

Ressort: Politik

Weltbank warnt vor wachsender Kluft zwischen reichen und armen Ländern

Washington, 30.01.2018, 22:26 Uhr

GDN - In einer neuen Studie warnt die Weltbank vor einer zunehmenden Kluft zwischen reichen und armen Ländern. Nach Angaben der Studie, über die das "Handelsblatt" (Mittwochsausgabe), ist der globale Wohlstand zwischen 1995 und 2014 in 141 Ländern insgesamt zwar um 66 Prozent auf 1.143 Billionen Dollar gestiegen.

Das Wohlstand pro Kopf lag jedoch in den OECD-Ländern 52 Mal höher als in den ärmsten Ländern der Erde. Am meisten Boden gut gemacht haben jedoch die Schwellenländer Asiens, die inzwischen den Sprung ins Mittelfeld der Wohlstandsskala geschafft haben. Deutschland liegt mit einem Wohlstand pro Kopf von rund 729.000 Dollar in der Spitzengruppe der reichsten Länder. Ganz vorn steht Norwegen. Die Studie weist darauf hin, dass insbesondere Nationen mit einem starken Bevölkerungswachstum, instabilen politischen Verhältnissen oder einer starken Abhängigkeit von natürlichen Rohstoffen in Gefahr sind, den Anschluss zu verlieren. Erstmals berücksichtigt die Weltbank bei der Wohlstandsmessung das Humankapital (Lebenszeiteinkommen), das weltweit inzwischen zwei Drittel des gesamten Wohlstands ausmacht.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-101400/weltbank-warnt-vor-wachsender-kluft-zwischen-reichen-und-armen-laendern.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619